

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 136.

Sonntag, den 16. Mai.

1841.

Bekanntmachung.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete und begrenzte Baderplätze sind folgende zu benutzen:

- 1) eine Stelle in der Elster 120 Ellen lang, hinter der großen Funkenburg am Rosentholz,
- 2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmel'schen Garten.

Dagegen fällt der frühere Baderplatz unterhalb der Söhliser Mühle weg.

Im übrigen ist das Baden an andern Plätzen, ohne Aufsicht der Fischer, verboten.
Leipzig, den 10. Mai 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Scherzhafte Erwiderung auf die scherzhaften Bemerkungen zu einem Berichte der „Wart am Colm“ in Nr. 133 dieses Blattes.

Wenn „die Wart am Colm“ (nicht: „an der Colm“, wie es in Nummer 133 heißt, denn der Colm ist — beiläufig gesagt — kein Fluß, sondern ein Berg*) in ihren letzten Nummern darauf hinweist, daß es kein gutes Zeichen sei, wenn die Lokomotiven wieder aufstehen und mit der Eisenbahn concurriren, und daß es besser sein werde, wenn das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die in der letzten Zeit erhöhten Preise wieder herabsetze: so hat sie unsres Bedünkens vollkommen Recht. Wenn aber in Nr. 133 des Tageblattes, wo einer der betreffenden Artikel aus der „Wart“ entlehnt wurde, darauf hingedeutet wird, daß der entstehende Verlust am Ende nicht so bedeutend sei: so scheint der geehrte Verfasser der Parenthesenbemerkungen**) zu überschen, daß die betreffenden kleinen Summen doch zu einer großen werden, wenn sie öfter verloren gehen, und daß sie dann in einem Jahre wohl gar dem bedeutenden großartigen Ueberschusse der vorjährigen Einnahme von neunmal hundert neunundzwanzig Thalern, zweiundzwanzig Groschen und acht Pfennigen gleichkommen dürfte. Wassertropfen höhlen bekanntlich selbst Felsen aus und wir wenigstens wünschen unsrer Eisenbahncasse eine derartige Ausböhlung nicht! Ein Actionair.

Die drei Raben, oder der Bräutigam wider Willen.

(Fortsetzung.)

„Ah, da sind Sie ja endlich, Herr Nonpareil,“ sprach der Eintretende mit einer düstern Grabesstimme; „aber Sie scheinen sich nicht wohl zu befinden?“

*) Für die freundliche Belehrung, daß es in Sachsen einen Colmberg gibt, ist nur zu danken; doch ist das Versehen nicht zu groß, da man in gewöhnlicher Rede, wenn auch unrichtig, von der Colm, statt von dem Colm mitunter sprechen hört.

**) Will unser unbekannter schriftsteltende Freund eine solche Bedeutung in dem Parenthesenworte finden, so mag er a's Actionair sich das Recht zu Directoratien nehmen. Wer kann wissen, ob seine scherzhaften Mittheilungen nicht ernst, sehr ernst von denen genommen werden, die bei der Eisenbahn dachen.

„Ja, ich befinde mich in der That nicht zum Besten, ich bin krank.“

„Wie? Sie sind krank!“ entgegnete Herr Raven und betrachtete ihn mit einem Ausdruck, als nähme er gleich das Maas, um das Grab bestellen zu können, welches er für ihn bestimmte. „Ja gewiß, Sie müssen sehr krank sein, denn wie hätten Sie sonst unsre arme Niobe so schrecklich behandeln können.“

„Behandeln? Ich Ihre arme Niobe? Was Teufel soll das heißen? Habe ich Ihrer Niobe den Hof gemacht? Habe ich jemals etwas von ihr gewünscht? Gewiß nicht. Ich liebe sie nicht, ich mag sie nicht.“

„Sie mögen sie nicht Sie mögen sie nicht?“ entgegnete Raven mit einer schrecklichen Gesichtszerrung. „Wohlan! das wollen wir doch sehen. Sie sollen und müssen sie aber heirathen; man wird Sie zu zwingen wissen, mein Herr.“

„Da soll mich doch eher der Teufel holen, eh' ich das thue,“ murmelte Nonpareil zwischen den Zähnen und knöpfte sich dabei den Rock bis oben hinauf mit dem Blick eines Menschen zu, der entschlossen ist, Alles zu wagen.

„Pfui, mein Herr, pfui,“ sprach Mistress Raven, die wieder hereingekommen war. „Räthigen Sie sich doch, Herr Nonpareil, und Du, Simon, mein Freund, beruhige Dich, beruhige Dich, ich bitte, beruhige Dich.“

„Noch einmal, was soll dir's Alles bedeuten?“ wiederholte der Weinwandhändler. „Erklären Sie sich endlich, Herr Raven, erklären Sie sich.“

„Run, das kann sehr schnell geschehen! — Die Sache ist, entweder Sie heirathen meine Tochter, oder das Recht nimmt seinen Lauf. Wir haben Ihre eigenthändigen Papiere in den Händen, eine ganze Menge Briefe.“

„Ja, und was für Briefe?“ fiel die Frau Mutter ein. „Welche leidenschaftliche und zärtliche Briefe.“

„Leidenschaftliche und zärtliche Briefe!“ rief Marjib und trat dabei voll Schreck einige Schritte zurück; dann wiederholte er: „Briefe! Lächerliches Vorgeben, schändliche Lüge!....“

aber Ferret wird das schon ans Licht bringen; ich verlasse mich ganz auf ihn."

"Sagte ich es nicht voraus, daß er läugnen würde?" sprach Raven zu seiner Frau gewendet; „aber das hilft ihm nichts, wir haben es schriftlich."

„Ach, in welcher bösen Welt leben wir, mein theurer Simon," ergegnete die M:stres. „Ach! ach! und daß Herr Narziß Nonpareil nicht besser ist, wie alle Andere, ach, es ist entsetzlich!"

„Laß es gut sein; hier ist nichts weiter zu reden," nahm Herr Raven wieder das Wort und schritt auf die Thüre zu. „Wir haben Ihre Briefe, wir haben Schwarz auf Weiß, mein Herr, leben Sie wohl."

Narziß zog sich mit einem neuen Zuwachs von Angst und Bestürzung zurück. Nach Hause gekommen, begann er nun über die traurigen Ereignisse dieses Abends in der Stille nachzudenken. „Diese Raven," sprach er zu sich selbst, „diese Raven behaupten, sie hätten Zeugnisse gegen mich, Briefe von mir in Händen.... Der Teufel soll mich holen, wenn ich etwas davon weiß. Aber sie schwören, sie hätten mich fest und man kann diesen Cannibalen zutrauen, daß sie ihr Ziel verfolgen. O! o! und ich sollte dieses häßliche Mädchen, häßlicher wie der Tod, dieses wandelnde Gespenst, heirathen! ... Doch ... Wer ist da?"

Die Thüre öffnete sich und es schob ein Kopf herein. „Sind Sie allein?" blökte dieser Kopf, denn der übrige Theil des Körpers verschwand im Dunkel, welches im Zimmer herrschte. — Man brachte jetzt Licht und es zeigte sich

nun den Blicken ein kurzer, stämmiger Mann, dessen Hals in eine ungeheure Halsbinde gewickelt war und dessen Mund ein dicker Schnauzbart beschattete. Es war der Hauptmann Strigger.

„Ich komme, mein Freund," fuhr der Eintretende fort, „ein Partichen mit Ihnen zu spielen; aber was fehlt Ihnen? Sie scheinen sich nicht wohl zu befinden?"

Nonpareil sah den Hauptmann ernsthaft an. „Nein, nein," sprach er dann, „ich befinde mich nicht wohl," und fuhr sich mit der Hand über die Stirne.

„Nehmen Sie ein Paar von den Magenpillen des Doctor Sargle, da wird Ihnen besser werden, auf's Wort!" und damit zog der Hauptmann ein Spiel Karten aus der Tasche.

Nonpareil stieß einen tiefen Seufzer aus, schob die vor ihm auf den Tisch gelegten Karten zurück und schritt ernst und feierlich auf den Hauptmann mit der Frage zu: „Können Sie schweigen, Capitain, können Sie?"

„Ob ich schweigen kann! Das Grab ist nicht verschwiegener als ich. Doch lassen wir das. Dieses seltsame Benehmen kleidet Sie schlecht, theurer Freund, mein Wort darauf. Wollen lieber ein Glas Srog trinken, das ist das beste Mittel, um die üble Laune zu vertreiben."

„Machen Sie sich eins zu rechte, Capitain, ich weiß, Sie trinken ihn gern kalt."

Hauptmann Strigger ließ sich dieß nicht zweimal sagen; während er aber damit beschäftigt war, Rum und Zucker in das Wasser zu thun und das Gemisch zu kosten, erzählte ihm Narziß ausführlich die traurigen Ereignisse, deren Spiel er diesen Abend geworden war.

(Beschluß folgt.)

Redacteur: **D. Gretschel.**

Vom 8. bis 14. Mai sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 8. Mai.

Eine Frau 52 Jahre, Hrn. Karl Gottlieb Reuprichts, Bürgers, Schneidermeisters und Hausbesizers Ehefrau, in der Nicolaisstraße; starb an Lungenlähmung.

Eine Jungfer 44 Jahre, Hrn. Gottfried Cuno's, Bürgers und Hausbesizers hinterl. älteste Tochter, in der Dresdner Straße der Friedrichsstadt; starb an Entkräftung.

Eine Frau 37 Jahre, Hrn. Karl Gustav Hoffmanns, Handlungs-Commis Ehefrau, am Eöhrschen Plage; st. am Lungenschlage.

Sonntags den 9. Mai.

Eine Frau 68 Jahre, Hrn. M. Johann Gottlieb Rohnhaupts, Privatgelehrten's Witwe, in der Zeitzer Straße; starb an Entkräftung.

Ein Mann 34 Jahre, Hr. Christian Friedrich Herfurth, Bürger und Wöttchermeister, in der Ritterstr.; st. am Lungenschlage.

Ein Knabe 5 Wochen, Hrn. Friedrich Eduard Hofmanns, Musikus Sohn, in der Friedrichsstr.; st. an Schwämmchen.

Montags den 10. Mai.

Ein Mann 52 Jahre, Hr. Joseph Goldschmidt, israelitischen Glaubens, Juwelier und Productenhändler aus Wien, im Brühle; starb an Sict.

Ein Mann 41½ Jahre, Herr Gustav Florenz Apel, Bürger, Maler und Lackirer, am Rosßplage; starb an Brustkrankheit.

Ein Junggeßell 26 Jahre, Hrn. Johann Gottfried Abig's, Agentens Sohn, Kürschnergelle, in der neuen Straße; starb am rheumatisch-gastrisch-nervösen Fieber.

Ein Junggeßell 30 Jahre, Karl Friedrich Hempel, Schuhmachersgelle, in der Schloßgasse; starb an Lungenschwinducht.

Dienstags den 11. Mai.

Ein Mann 31½ Jahre, Karl Robert August Schmidt, Hausmann, in der Ritterstraße; starb an Wassersucht.

Ein Mädchen 15 Wochen, Karl Robert Simons, Maurersgellen's Tochter, in der Friedrichsstr.; starb an Zahnkrankheit.

Mittwochs den 12. Mai.

Eine Frau 61 Jahre, Hrn. Johann Christian Wunderlichs, Mitglieds des vereinigten Stadtmusikchors Ehefrau, an der Wasserkunst; starb am Ausdehrungsfeber.

Eine Jungfer 60 Jahre Hrn. Christoph Hänel's, vormoligen Bergauffehers zu Eisleben hinterlassene Tochter, am Thomaskirchhofe; starb an Brustkrankheit.

Eine unverh. Frauenperson 73 Jahre, Johanne Christiane Hennig, Einwohnerin, im Brühle; starb an Brustwassersucht.

Donnerstags den 13. Mai.

Eine Frau 60 Jahre, Hrn. Christian Martin Mue's, Bürgers und der Sattler-Innung emeritirten Obermeisters Ehefrau, im Jakobshospital; starb an Ausdehrung.

Eine Frau 75 Jahre, Gottfried Löbnitz's, Accis-Bisitors Witwe, am neuen Kirchhofe; starb am Schlagflusse.
 Ein Mädchen 11 Wochen, Johann Christian Bierings, Getreidemüllers Tochter, in der Pleißengasse; st. an Schwäche.
 Ein Mädchen 11 Tage, Johann Heinrich Bär's, Handarbeiters aus Soblis Tochter, im Jakobshosp.; st. am Kinnbackenkrampf.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen im Sporergäßchen.

Freitags den 14. Mai.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Hrn. Joh. Karl Güttners, Bürgers und Kaufmanns Tochter, an der Pleiße; st. am Gehirnslage.
 Eine unverh. Frauensperson 44 Jahre, Dorothee Stoy, Einwohnerin aus Sellenhausen, im Jakobshosp.; st. an Auszehrung.
 Eine Wöchnerin 24 Jahre, Johann Heinrich Bär's, Handarbeiters aus Soblis Ehefrau, im Jakobshosp.; st. an Schwindel.
 Ein Mädchen ½ Jahr, Johann Gottlob Leonhardt's, Maurergesellen's Tochter, in der langen Straße der Friedrichsstadt; starb an Krämpfen.

Ein Knabe 12 Tage, Johann Gottlieb Schneiders, Markthelfers Sohn, im Preußergäßchen; starb an Blausucht.
 10 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jakobshospital, zusammen 25.

Vom 8. bis 14. Mai sind geboren:

8 Knaben, 13 Mädchen, zusammen 21 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 814 d. Bl.)

- 323) Bis 22. Mai 1841 Abends 5 Uhr, Einzahl. XI mit 2 Zotr., d. Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betreffend.
 324) Bis 16. Juni 1841 Abends .. Uhr, Einzahl. X mit 5 Zotr., d. Fluß-Dampfschiffahrts-Comp zu Hamburg betreffend.
 Anmerk. Mit dieser Einzahlung erfüllt sich der auf jede Actie zu leistende arwesene Beitrag von 100 Zotr.
 *) Bis 19. Juni 1841 Abends 5 Uhr, Nachlief. XI mit 2½ Zotr., d. Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr.
 Anmerk. Gilt nur denen, welche 2 Zotr. bis zum 22. Mai 1841 nicht einzahlten und deshalb auch die Inspectionskosten zu tragen haben.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 16. Mai: Der Keensee, große Oper mit Tanz von Kuber.

Von heute an gewöhnliche Preise der Plätze.

Nachricht.

Dienstag den 18. Mai nimmt das Sommer-Abonnement wie gewöhnlich seinen Anfang. Diejenigen, welche demselben beizutreten gesonnen sein möchten, werden ergebenst ersucht, ihre Bestellungen gefälligst in der Theater-Casse machen zu wollen.

Sonntagsfahrt

nach Borsdorf und Mahren
den 16. Mai:



hin mit dem Postzuge Nachmittags um 3 Uhr,
 her mit demselben „ „ 5½ „

Leipziger Kunstverein.

(ThomasKirchhof, neben der alten Post.)

Ausstellung

geschichtlich geordneter Werke
der

Kupferstecherkunst.

Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Einlasskarten zu 2½ Ngr. für Fremde und Einheimische, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, werden am Eingange des Locals ausgegeben.

Robert Stichel,

Posamentirer,

empfiehlt sich einem verehrten Publicum von heute wieder in seinem Locale, Reichstraße Nr. 3, Herrn Barons von Specks Haus, und bittet um geneigtes Wohlwollen.

Localveränderung.

Das Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren-Magazin von J. Bierlig jun. befindet sich von jetzt am Markte in dem bisher innegehabten Locale der Hrn. Kiedel & Hörigsch.

K. Hege

aus Warschau

A den 18. Nachmittags und den 19. dieses Vormittags wieder im Gold de Core zu sprechen.

Zwei weiße Eisenbeinwürfel, menschliche Figuren verfertigt, sind am 14. d. bei Rische im Gold de Core ober auf der Fahrt nach Schleusig abhandeln gekommen. Wer sie abkuffert oder den Verheimlicher angezeigt, erhält bei Herrn Siber, Richter des Gold de Core, zwei Rthaler.

Ich beschäftige mich wesentlich mit Verkauften von Commissionen, mit Commissionen, Lagerhaltungen und Incasso-Geschäften und darf die Versicherung aussprechen, daß meine gründliche Waarenkenntniß und ausgebreiteten Bekanntheit mich befähigt, jedem mir zu schenkende Vertrauen in aller Beziehung entsprechen zu können. Cigarren aller Qualitäten, besonders auch ganz billige inländische Fabrikate, finden bei mir stets raschen Umsatz.

G. S. Grieshammer aus Dresden.

Für Milchtrinkende

und diejenigen, welche die Milchcur gebrauchen wollen, ist auf dem ehemaligen Postgute zu Lindenau immerwährend gute Milch zu haben.

Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit Kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlensaures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitherigen Erfahrungen mehrerer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Steebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker und dal. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Mouffiren und angenehm erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Herrn Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Die Direction des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen.

Etablissements-Anzeige.

Unter der Firma:

Kriemichens Kaffee-Garten,

Salomonstraße, Försters Haus,
vom Grimma'schen Thore der 9, durch die Milchinsel der
3 Gärten.

wird **Sonntag den 16. Mai** geöffnet.

Ein gebildetes Publicum wird ergebenst eingeladen. Freundliche Localität, woblgeschmeckender Kaffee (in einzelnen Tassen, halben und ganzen Portionen) und Kuchen, so wie andere Erfrischungen und Speisen, nebst pünctlicher Bedienung wird den geehrten Besuchern versichert.

Bekanntmachung. Von heute an befindet sich mein Magazin Grimma'sche Straße Nr. 1, dem Raschmarke gegenüber und empfehle besonders mein gut assortirtes Lager von Macintosh-Röcken, sowohl lamlat als auch Tibet, und versichere bei guter Bedienung die billigsten Preise.
Leipzig, den 15. Mai 1841. Carl Dingler.

* Das Puz- und Modengeschäft von feinen Hüten und Hauben empfiehlt hieselbst zu billigen Preisen
Amalie Schillinga,
Neukirchhof Nr. 6, 1. Etage.

* Wir sind erbötig, jungen Mädchen das Nähen zu lehren, worunter auch einige unentgeltlich gelernt werden. Auch wird zu Platten und Maschinen täglich zu 6 Gr. angenommen, und ist auch eine freundliche Stube und Kammer nachzuweisen, Hirtenthor, Neudmiger Straße Nr. 5, 3 Treppen rechts. Man bittet zu klingeln.

Ausverkauf.

Eine Partie der neuesten **Stickmuster** und **Lithographien**, schwarz und colorirt, sollen wegen baldiger Abreise zu billigen Preisen geräumt werden.

Petersstr. Nr. 40 31, im 2. Hofe rechts, 2 Treppen

Hausverkauf. In der innern Stadt erhielt ein Haus für 3900 Thlr. zum Verkauf in Auftrag, worauf 2000 Thlr. stehen bleiben können, der Agent Hamger, Peterssteinweg Nr. 9/822.

Verkauf. Verschiedene Meubles und Gerätschaften, darunter auch mehre sehr gut erhaltene große Schränke in hohem Geschmack von Ruß umholz, sind zu verkaufen: Katharinenstraße Nr. 1/389, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Einige tausend Klaftern leßiges kiefernes Holz, 5½ Stunde von hier entfernt, sind zu verkaufen bei
Tobias Reil.

Verkauf. Eine freundliche Landbesitzung in Dölitz soll aus freier Hand verkauft werden. Das Weitere darüber ist zu erfahren bei dem Domherrn Herrn D. Friederici und Katharinenstraße Nr. 1/389, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz mit sehr schön eingerichteten Garten und Laube von circa 1184 □ Ellen an einer sehr schönen Lage der Eisenbahn. Zurechtweisung im Schützenthore.

Zu verkaufen sind 2 Glaschränke zum Auschieben, in ein Gewölbe passend: Petersstraße Nr. 33/60.

Zu verkaufen sind ausgezeichnete gute Leichenkartoffeln: Johannißgasse Nr. 40, parterre.

* Neue grosse Brathüringe, haltbare neue Sommerbricken, neue billige holl. Sardellen, frisch fließender Caviar, superfeines Provencer-Oel, Piemonteser Lampertnüsse, echte Genueser Maccaroni etc. etc. sind neuerdings in grössern Quantitäten angelangt.
P. A. Dallera, Zeitzer Strasse Nr. 5/812.

* Zerkoe-Pflanzen in freiem Lande gezogen, mit 12 Farben, sind zu haben bei
J. G. Anders, Neufellerbäumen.

* Beste englische und sächsische Schmiede-Steinkohlen, den Bispel von sechs Tonnen zu zehn Thaler, bei
J. G. Mann in Halle.

Unglaublich billig: vorzüglich gute aromatische Messing-Firnrohr mit 2 und 3 Auszügen, 5, 6 und 8 Thlr., dergl. in Pappe 1—2 Thlr., prachtvolle doppelte Lebraters Perspective 1 Thlr. 8 Gr. — 3 Thlr., eleganteste Vognetten 16 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., feinste Stahl- und Hornorillen mit den besten Gläsern in allen Nummern 12 Gr. — 1 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543 3. Etage, Kochs Hofe schräg über



Vexir-Gläser

und

Vexir-Cigarren-Etuis

empfehlen als hübsche werthvolle Gegenstände zu Regalschenken
Gebrüder Zedlenburg,
am Markte neben dem Thomasgäßchen.



Pariser Stühle mit Strohsitz aus der königl. Straf-Anstalt in Waldheim biligt durch Philipp Bäß, in Leipzig, Kochs Hof.

Ein geschickter und solider Buchdrucker, sowie ein gewandter Steindrucker können sogleich für auswärts ein vortheilhaftes Engagement finden und Näheres darüber am 16. und 17. d. in Nr. 1, am Nicolaikirchhofe, 3 Tr. rechts.

Für eine auswärtige Spielkartenfabrik werden einige befähigte Drucker und Coloristen gesucht. Personen, welche hierauf reflectiren, sind ersucht, ihre Bedingungen an Herrn Friedrich Hofmeister in Leipzig gelangen zu lassen.

Gesucht wird ein Gärtner ledigen Standes, für den Gemüsebau, Obst- und Bienenzucht. Die weiteren Bedingungen und den Ort erfahren die sich Meldenden beim Gärtner, Herrn Bapf, an der Pleiße Nr. 12/774.

Gesucht werden Weißwäberinnen in oder außer dem Hause: Ritterstraße Nr. 7, bei Herrn Buchbinder Streller, 3 Tr.

Gesucht werden fertige Filzstrickerinnen von Bertha Dessy in Selliers Hause, Reichsstraßenecke Nr. 55/59

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein Dienstmädchen: große Windmühlengasse Nr. 49 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und Wartung eines Kindes, welches den 1. Juni anzutreten kann an der alten Burg Nr. 1080. 1 Treppe hoch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, im Waschen, Platten und Nähen erfahrenes Stubenmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Hansstraße Winklers Haus, Nr. 196. Das Nähere zu erfragen beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, darin weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht ein anständiges Unterkommen zum 1. Juni oder Juli. Zu erfahren in der Nicolaistraße Nr. 17/741. 1 Treppe.

Zu pachten gesucht

wird zu Michaeli eine Schenkwirtschaft oder sonst ein passendes Local dazu, wo möglich in der innern Stadt, durch Carl Spargen, im Preußergäßchen parterre.

Gesuch.

Für ein technisches Geschäft wird ein Parterre-Local von 7 bis 8 Ellen Tiefe und 15 bis 20 Ellen Länge, in einer oder zwei Abtheilungen bestehend, auf mehrere Jahre, vom Juli oder August d. J. ab zu pachten gesucht. Das fragliche Local kann in einem Seitengebäude der Nebenstraßen des Neubaus gelegen sein. Zu obigem würde noch Familienwohnung und etwas bedeckter Raum zu Materialablage gewünscht werden. Offerten nimmt Herr J. G. Heintze, Tauchaer Straße, gefälligst entgegen.

Gesucht

wird ein Logis von 3-4 Etagen nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, in der Nicolai-, Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße, durch Herrn Knoche, Verorsstraße.

Sommerwohnung = Gesuch.

In der Nähe der Stadt und in gesunder Lage wird für eine Familie eine Sommerwohnung zu mieten gesucht, welche in einem Schatten gewährenden Garten gelegen ist, und Zimmer sowohl nach der Sonne als auch nach der Schattenseite hat. Anträge davon kann man in der kleinen Fietzwegstraße Nr. 15, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Gesuch. Ein Familienlogis zu dem Preise von 120 bis 130 Thlr., zu Michaeli zu beziehen, wird im Innern der Stadt zu mieten gesucht. Adressen gezeichnet A. D. wird die Expedition dieses Blattes bis zum 20. Mai annehmen.

Sommerlogis-Vermiethung.

In einer angenehmen Lage Lindenau's ist ein Familienlogis, sowie auch vier gut eingerichtete Stuben zu vermieten beim Tischlermeister Krenkel daselbst.

Vermiethung.

Zu vermieten sind noch einige gut eingerichtete Familienlogis mit allen Bequemlichkeiten und einer sehr angenehmen Aussicht, zu Johanni beziehbar. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 2 A, bei Lud. Ferd. Bauer, Victualienhändler, vor dem Schützenhore.

Vermiethung.

Die dormalen von den Herren Genthe & Comp. im Plauen'schen Hofe alhier ermietheten Localien, namentlich mehre Niederlagen, Comptoirs und Böden, sind von Ostern 1842 an zu vermieten (können aber auch auf Verlangen schon zu Michaelis n. c. abgelassen werden) und das Nähere bei dem Besitzer dieses Grundstücks (am Plauen'schen Plage Nr. 2, 1 Treppe hoch) zu erfragen

Vermiethung.

Eine helle, trockene Stube nebst Kammer ist in der Universitätsstraße Nr. 7, eine Treppe hoch, als Niederlage, am Liebsten an einen Buchhändler, zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein hübsches Logis zu 2, auch 3 Stuben, 1 Treppe hoch, auf der Windmühlengasse Nr. 11 unfern des Kochplatzes gelegen, soll als Sommerlogis, mit Gartenplatz, oder auch auf Jahre billig vermietet werden.

Vermiethung. Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage, ist ein großes Wohn- und Schlafzimmer, anständig meublirt, an ledige Herren, meßfrei, zu vermieten.

Vermiethung. Eine meublirte Stube mit Balcon ist als Sommerlogis zu vermieten in Herrn Schindlers Hause, bei Kaffler in Lindenau.

Vermiethung. Von Johanni d. J. an ist in einem auf der Zeiger Straße gelegenen Hause in der 2. Etage ein in gutem Stande befindliches Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör für den jähr. Zins von 100 Thlr. zu vermieten durch

Adv. Ublemann, Reichsstraße Nr. 14/546.

Vermiethung. In Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen, sind einige Schlafstätten sofort zu beziehen.

Zu vermieten

ist ein Familienlogis für 70 Thlr. und eine große Etage in angenehmer Lage. Das Nähere durch den Notar Eisenbeiß, Halle'sches Pförtchen Nr. 13.

Zu vermieten ist zu Johanni eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit schönster Promenadenansicht, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere daselbst, Klostersgasse Nr. 16/161, 3 Treppen.

Zu vermieten sind billig 4 Stuben und sogleich zu beziehen Schubmachergäßchen Nr. 7 zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine schöne Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn: große Fleischergasse Nr. 2, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten und zum 1. Juni zu beziehen ist an einen oder zwei solide Herren ein freundliches Zimmer, mit schöner Aussicht, nebst hellem Schlafgemach. Reichels Garten, großes Vordergebäude, beim Hausmanne daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis. Das Nähere Ulrichsstraße Nr. 968.

Zu mieten gesucht wird zu Johanni ein unmeublirtes Logis, bestehend aus 2 oder 3 Stuben, in der Mitte der Stadt, am Liebsten in der Peters-, Grimma'schen Straße oder Neumarkt gelegen, zum Preise von 60 bis höchstens 80 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre W. F. abzugeben.

Zu vermieten ist außer der Messe eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, Karpfen, im Brühle Nr. 54, im Hofe links eine Treppe.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben an ledige Herren von der Handlung oder Expedition, im Brühle dritte Etage Nr. 68, Ecke der Halle'schen Straße.

Zu vermieten sind 2 gut eingerichtete Familienlogis, eins zu Johanni, das andere zu Michaeli, jedes von zwei großen und 2 kleinen Stuben, nebst Zubehör, in eigenem Verschluß, in Reichels Garten, hinter der Moritzstraße, Nr. 1625 b.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an Leute ohne Kinder, welches sogleich bezogen werden kann, in Reichels Garten, hinter der Moritzstraße, Nr. 1625.

Zu vermieten sind an reelle Leute Familienlogis zu 24, 28 und 30 Thaler mit allem Zubehör, vor dem äußersten Grimma'schen Thore, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis nebst Garten: Sobliß Nr. 44.

Zu vermieten sind an ledige Herren 2 gut eingerichtete Stuben in der Reichsstraße Nr. 50, 2 Treppen hoch

Zu vermieten sind zwei Sommerlogis auf dem ehemaligen Postoute zu Lindenau.

* Katharinenstraße Nr. 1/389 ist die zweite Etage von Johanni oder Michaeli ab zu vermieten. Weitere Auskunft ebendasselbst in den Vormittagsstunden.

* Für diesen Sommer über kann eine freundliche Wohnung an eine Familie vor dem Schützenthore abgelassen werden. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Offen sind mehre Schlafstellen: Johannisgasse Nr. 40, parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer ausmeublirten Kammer: Schloßgasse Nr. 11, vorn heraus parterre.

Englen's Reise-Pavillon

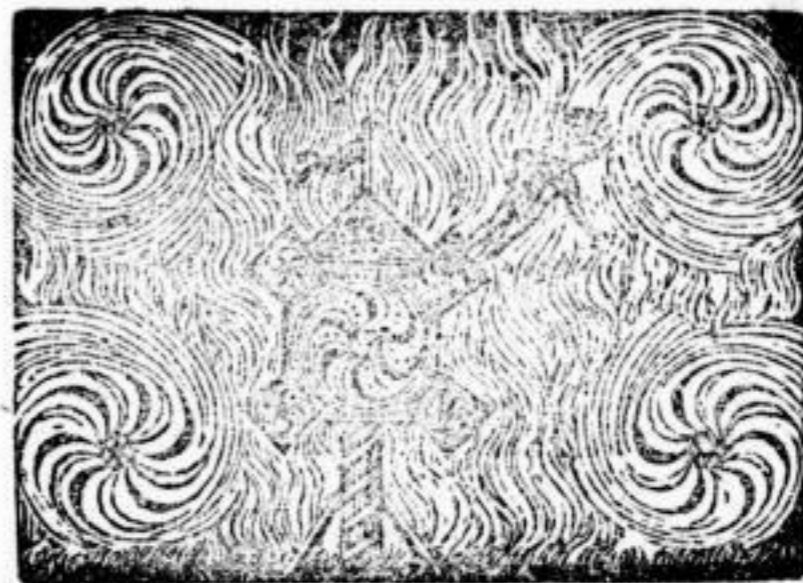
vor dem Vetersthore

ist täglich von Morgens 8 Uhr bis 9 Uhr Abends eröffnet

Tempel der Magie.

Das heute den 16. Mai die letzte Vorstellung gegeben wird, beehre ich mich einem hochzuverehrenden Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen. Anfang Abends präcis um halb 8 Uhr. Einlaß um halb 7 Uhr. Zugleich statte ich hiermit Allen, die meine Vorstellungen mit ihrer Gegenwart beehren, für das gütige Wohlwollen, den Beifall und die Nachsicht meinen tiefgefühlten Dank ab, und rufe Ihnen bei meinem Scheiden ein herzlich bedauerndes

Philippe.



Mr. Philippe, 1r Professor der Magie aus Paris, und Carl Rappo.

Zum Benefice des 13jährigen Frar gois Rappo, im Locale des Carl Rappo, heute Sonntag, den 16. Mai 1841: Große vereinigte brillante Kunst-Vorstellung der Herren Philippe, 1. Professors aus Paris, und Carl Rappo aus Innsbruck, beiteilt: „Palais de China“ in 3 Abtheilungen. Erste Abtheilung: Außerordentliche Kunstproductionen des Hr. Philippe aus Paris. Derselbe wird nicht nur die beliebtesten, bis dahin aufgenommenen Piecen seiner Kunst aus dem Gebiete der Magie, Physik und natürlichen Zauberei wiederholt zur Anschauung bringen; sondern gleichzeitig auch durch eine Auswahl der neuesten, interessantesten, hier noch nie gesehenen Kunstleistungen auf das Angenehmste zu überraschen wissen. Zum Schluß wird Herr Philippe das „non plus ultra“ der Zauberpielerkunst durch das unbegreifliche Abschneiden und unbeschädigte Wiederaufsetzen der Nase des 1. europäischen Verkülers, Carl Rappo, zu Tage legen. Man muß sehen, um zu glauben! — 2. Abtheilung: Kraftproben des Carl Rappo aus Tyrol. 3. Abtheilung: Productionen der Herren C. Schaffer und A. Wollrab, Grotesken aus Wien.

Preise der Plätze sind bekannt.

Casse-Eröffnung 2 Uhr. Anfang der vereinigten 1. Vorstellung der Herren Philippe und Carl Rappo: 4 Uhr. Beginn der 2. des Carl Rappo: 6 Uhr, der 3. 8 Uhr. Das freie Entree zur ersten Hauptvorstellung ist nicht gekattet. Ein geehrtes Publicum laßt ergebenst ein

Carl Rappo
aus Innsbruck in Tyrol.

Circus Tourniaire.

Heute Sonntag den 16. Mai

großes Ritterfest

mit Tourner, aus den Zeiten des Mittelalters, in vollständiger Rüstung, Carrousselritt, große Quadrille von 8 Damen und 8 Herren, mit verschiedenartigen Wettrennen, bei welchen auch Landleute Theil nehmen. Auch wird Herr S. Tourniaire mehre Schulpferde vorreiten, und zum Beschluß ein Mastbaumklettern statifinden; auch werden einige Luftballons aufsteigen. Abends 7½ Uhr im Circus Tourniaire auf Verlangen und zum letzten Male: Napoleon, das Kaiserreich und die 100 Tage, historisch equestrische Scene mit Gefechten u. s. w., in 8 Acten, vorher verschiedene Productionen in der höhern Reitkunst.

Heute Sonntag

3 Vorstellungen,

die 1. um 3 Uhr, die 2. um 5 Uhr und die
3. um 7 Uhr.

H. Schreyer.

Grosses Wiener = Affentheater.



Circus français

des

J. L. Dumos

auf dem Königsplatze.

Heute Sonntag den 16. Mai 1841 unwiderruflich letzte Vorstellung. Zum ersten Male: **Fra Diavolo**, große Pantomime mit Contremärschen, Evolutionen und Combats zu Fuße und zu Pferde, ausgeführt von 50 Personen. Vorher verschiedene Productionen der höhern Reitkunst, wobei auf Verlangen Mad. Dumos die Schule reiten wird. Der Director sagt zugleich im Namen seiner ganzen Gesellschaft seinen innigsten Dank für die gütige Aufnahme und die Theilnahme, deren sie sich bei ihrem hiesigen Aufenthalte zu erfreuen hatten.

J. L. Dumos.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Sonntag den 16. Mai

großes Trompeten-Concert,

ausgeführt von dem Musikchore des königl. 3. Husaren-Regiments. Anfang präcis 4 Uhr. Nach dem Concerte Ball. Schneider, Gasthofsbesitzer zu Hohenositz.

Heute und morgen zum Messmontage Concert und Tanzmusik auf der großen Funkenburg.

Heute Sonntag und morgen Montag
starkbesetzte Tanzmusik im

Petersschießgraben.

Bekanntmachung.

Sonntag den 16. Mai werden sich zum letzten Male **C. Fischer**, österreichischer Sänger, **M. Stern**, Bauchredner, mit den **Geschwistern Schwemberger** im **Wiener Saal** hören lassen und machen ihre ergebenste Einladung. Anfang 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Sonntag den 16. Mai werden sich **C. Fischer**, österreichischer Sänger, **M. Stern**, Bauchredner mit den **Geschwistern Schwemberger** bei **Ernst Reinhardt**, Gaitg bei zur Eisenbahn in **Wachern**, hören lassen, und machen ihre ergebenste Einladung. Der Anfang ist um 3 Uhr.

Heute Sonntag den 16. Mai

Concertmusik in der Oberschenke zu **Gohlis**.

Einladung.

Zum Messmontage nach Dörsch ladet höflichst ein
W. Kohl.

Bekanntmachung.

Dass von heute den 16. Mai an mein neu eingerichteter Garten einem verehrungswürdigen Publicum geöffnet ist, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.

Gräfe in Eutritzs.

Einladung.

Montag den 17. d. ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritzs.

Schleußig.

Heute Sonntag den 16. Mai ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
G. Serber.

Heute Tanzmusik im Gasthose zu **Lindenau.**

Concert

in **Zweinaundorf** heute, Sonntag den 16. Mai, vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet
E. Kühne.

Heute Concert im **Leipziger Waldschlößchen.**

S. Kopisch.

Bekanntmachung.

Der Garten des Belveders ist auch für diesen Sommer für das mich besuchende Publicum aufs Angenehmste zu dessen Empfang eingerichtet. Besitzer wird sich angelegen sein lassen, jeden seiner Gäste mit guter Bedienung vollkommen zufrieden zu stellen.
A. Wolleneber.

Lüßchena.

Sonntag den 16. Mai Concert- und später Tanzmusik im Saale des Gasthofes.

Kleinzschocher.

Einladung. Zum Messmontage den 17. Mai, ladet zum Concert und zum Schlachtfeste ergebenst ein **Pollter.**

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert u. Tanz im **Kaffeehause zu Krügers Bad.**
Es ladet ergebenst ein **E. Götz.**

Wiener Saal.

Heute den 16. d. ladet zum warmen Abendessen à la carte und einem guten Glas Bier ergebenst ein.
A. B. Schmidt.

Leipziger Feldschlößchen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich für alle Tage mit äußerst feinen Bieren, Kuchen in Portionen, Eierkuchen und Beefsteaks.
M. Raundorf.

Leipziger Feldschlößchen.

Montag habe ich Schlachtfest, wozu ich ein verehrtes Publicum ergebenst einlade.
M. Raundorf

Heute von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik im Leipziger Waldschlößchen.
Lopisch.

Einladung. Montag den 17. Mai ladet früh zu W. A. Fleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein
J. C. Heinke vor dem Schützenhause.

Einladung. Morgen Montag Sauerbraten mit Klößen und Cotelettes mit Schoten-Gemüse bei
Bornkessel in Volkmarzdorf.

Ergebenste Einladung. Montag den 17. Mai ladet seine verehrten Gäste zum Schlachtfest höchlichst ein
G. Herrmann, neuer Anbau lange Straße.

Einladung. Heute zu Rinderbraten und morgen zu Klößen mit Schweinknöcheln ladet ergebenst ein
G. Gerhardt in Reudnitz.

Morgen den 17. schlachte ich zwei Schweine, wobei ich besonders mit Trüffel-, Sardellen- und Zwiebelwurst, so wie auch mit alter feiner Gose bestens aufwarten werde.
J. A. Lindner,
in der Gosenstraße zu Eutritzsch.

Einladung. Heute Sonntag den 16. und Montag den 17. Mai ladet ein tanzlustiges Publicum ergebenst ein im Gräßchen Tanzlocale zu Eutritzsch
G. Schirmer.

Einladung. Heute Sonntag Kladen mit verschiedenen Kaffeeuchen bei
J. Bornkessel in Volkmarzdorf

Heute Sonntag ladet zu Kladen und andern Kuchen ergebenst ein
Burckhardt, in Reudnitz.

Einladung. Morgen Montag zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Schroter in Volkmarzdorf.

Morgen, zum Regmontage, stark- und gutbesetzte Tanzmusik in der grünen Sänke.

Einladung: Morgen, als den 17. Mai, zum Schlachtfest
Einhorn in den 3 Mohren.

Heute Sonntag früh und Nachmittag Kladen, gefüllter Apfel-, Stachelbeer-, Kartoffel-, Streusel- und mehre andere Kuchen.
Schulze in Eutritzsch.

Morgen Montag Concert in Eutritzsch vom Musikchore des 2. Schützenbataillons.
Schulze.

Verloren wurden auf dem Neumarkt oder in Hofmanns Hofe 3 zusammengehörnde Schlüssel; der Finder wird ersucht, sie bei Herrn Kadelli, Neumarkt Nr. 11, abzugeben.

Freitag Abend gegen 8 Uhr ist von Selbrens Garten bis in den Park eine Börse von blauen Papen, einiges Silbergeld und 2 Schlüssel enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung beim Hausmanne im neuen Postgebäude baldigst abzugeben.

Gefunden wurde auf dem Wege vom Bahnhose zu Georgenpforte ein Beutel mit Silo und Schlüssel. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben zurückhalten auf dem Comptoir von Karl Tauchnitz.

Zum Himmelfahrtstage a. e. geht in Gleina die K. Aden- jagd auf.
Tittel

Meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von hier nach Wien noch ein herzliches Lebwohl.
Straßenhäuser bei Volkmarzdorf. Louis Stephan.

Heute in der Mittagsstunde entschlief mein geliebter Vater, Eduard Ebertraut, Organist an der Peterskirche, ruhig und ohne Schmerzen. Tief betrübt zeigt dies den Freunden des Entschlafenen an, mit der Bitte um stillen Beisaid, Leipzig, den 15. Mai 1841.
Wilhelmine Ebertraut, geb. Järber.

Einpaffirte Fremde.

Hotel de Baviere: Herr Graf von Alvensleben, Gutshof. von Erleben, Baron v. Uechteritz, Part. von Dresden, Graf v. Wigozel, v. Wien, Ober-Jägermstr. Graf von Solms nebst Gem., von Lissa, Kfm. Sutter nebst Gem., v. Halle, Wenz, Kaufm. von Mühlhausen, Schlumberger, Jacobi u. Kilian, Kfm. v. Bremen, Götzen u. Wogatz, Sr. Excell. der russ. Gesandte v. Schröder v. Dresden, J. D. D. der Fürst Kersch nebst Gem., v. Dallwitz, Jr. General v. Frankenberg, Kr. Gedika v. Spiegel, u. Baron v. Heildorf, v. St. Ulrich, K. m. Stiller nebst Gem., v. Dären, Subfeld, Brantsch und Erttegast, Kaufm. von Gladbach, Dielefeld und Coblenz, Merre, Consul, u. Spreyer, Kaufm. von Wollau.

Hotel de Vologne: Dr. Rafius, Kfm., Pomstel, Actuar v. Dresden. Apoth. Hoffmann nebst Frau von Dresden.

Hotel de Prusse: Dr. v. Schillonn, v. Fichtenberg, Baron von Waldenfels von Gauselitz.

Hotel de Russie: Dr. Hinckroff Buchhändler v. Ludwigslust, und Ircher, Volkoffiziant von Altppe.

Hotel de Sage: Dr. v. Stobis, Geh. Rath v. Dresden Anteb. von Bahler nebst Fam., v. Götze, v. Pölich, Just. Rath v. Bunzlau, Saltshorne, Propriet. v. Bülton, Koffer Kfm. v. Stockholm.

Goldner Adler: Dr. Demme, Wä'ndel von Rappenfels.

Goldner Elefant: Dr. Kregel, Gutshof. von Idstorf.

Goldne Sonne: Dr. Rossi, Oekonom von Beinburg, Extritor, Wä'ndel, von Wä'ndel.

Großer Blumenberg: Dr. Goltz, Kfm. v. Magdeburg Volkshausen Kfm. v. Essen, Frau Ober-Post-Inspektor Giesel v. Halle, Kur,

Ober-Reg.-Rath von Hausen, D. Horn, von Blankenburg, Kfm. Kfm. von Magdeburg, Petersen, Kfm. v. Lennes, Harer, Pri at v. Ostrog.

Grünes Schild: Dr. Oberst v. Kölichen nebst Gem. u. Tochter, v. Mainz Wä'ndel, Kfm. v. Berlin, D. med. Feldes n. Gem., v. Wien.

Palmbaum: Dr. Eichmüller, Feder, Meyer und Rief, Kaufm., Wä'ndel Secret., u. Leipzig. Partie v. Magdeburg.

Rheinischer Hof: Dr. Monard, Kfm. v. Poche, Kuer u. Dieras, nas, Dehon von Hermerleben, Schumann, Kaufm. von Schneidberg, Pöhmer, Oberamt. v. Merzlen, Wagner, Walre von Dresden, Dypenheimer, Bang von Braunschweig, Hänse und Paulcke Buchhändler, v. Peitz und Breslau, v. Alvensleben, Kient. v. Berlin, Wenzel, Land- und Stadtrichter v. Burg, v. Doppel, Amtshauptm von Borna.

Rosenkranz: Dr. Kugel, Ritte g. rabel. auf Pabrina, Carus, Kfm. v. Jerg, Pausius, Hdgereit. v. Pirna, Thiele, Condit. v. Chemnitz, Müller, Kstr. v. Erdmannsdorf.

Schwarzes Kreuz: Dr. von Rohr, Kfess. von Berlin, Schenk, Post v. Schöneberg.

Stadt Dresden: Dr. Herde, Pastor von Joh. Stadt Helberberger, Stad. v. Pauen, Pflug Def. v. Fernwig, Mannewig, Steingutsfabr. von Pölgern, Pöhr, v. Wä'ndel von Landenberg.

Stadt Hamburg: Dr. Rissen, Kfm. von Holftein, Gorp ntiel, Kaufm. von Niga, Wab. Argel's, Saltshausen, von Peitz, Heinz, Justiz-Commis. v. Jo gan, Hoffmann, Def. v. Lichtende g, Prätorius, Kfm. v. Dresden, Pirja Def. von Pölgern.

Stadt Mailand: Dr. Piemann, Kfm. von Dresden.

Stadt Wien: Dr. Etolle, Privatgelenker von Grimma.

Druck und Verlag von G. Volz.